

grh Mitteilungen ¹¹/₁₇

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail:verein@grh-ev.org
Internet:www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



Foto: Renate Paulsen, 09/2017

NOCH HEUTE, EIN JAHR NACH DER KONSTITUIERUNG DER SOWJETREGIERUNG, GEHÖRT ES ZUM SOGENANNTEN GUTEN TON, DEN BOLSCHEWISTISCHEN AUFSTAND EIN „ABENTEUER“ ZU NENNEN. EIN ABENTEUER WAR ES, UND EINES DER HERRLICHSTEN, DAS DIE MENSCHHEIT AUFZUWEISEN HAT. DIE ARBEITENDEN MASSES HABEN DIE GESCHICHTE IN DIE HAND GENOMMEN UND ALLES IHREN GEWÄLTIGEN UND DOCH SO LEICHTVERSTÄNDLICHEN WÜNSCHEN UNTERGEORDNET.

WAS MAN AUCH VOM BOLSCHEWISMUS DENKEN MAG, UNBESTREITBAR IST, DASS DIE RUSISCHE REVOLUTION EINE DER GRÖSSTEN TATEN IN DER GESCHICHTE DER MENSCHHEIT IST UND DER AUFSTIEG DER BOLSCHEWIKI EIN EREIGNIS VON WELTWEITER BEDEUTUNG.

John Reed in „10 TAGE, die die Welt erschütterten“, Januar 1919



Grußwort an die Teilnehmer der Feierstunde des DDR-Kabinetts Bochum zum 68. Jahrestag der Gründung der DDR am 7. Oktober 2017

Lieber Andreas,
liebe Genossinnen und Genossen des DDR-Kabinetts,
liebe Genossen und Freunde!

Zum 68. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik übermitteln wir, Vertreter der GRH, dem DDR-Kabinetts Bochum unsere herzlichen und solidarischen Glückwünsche. Es erfüllt uns immer wieder mit Freude, Genugtuung und Zuversicht, dass nicht nur auf dem ehemaligen Territorium der DDR des ersten sozialistischen deutschen Staates gedacht wird, sondern auch hier im Ruhrgebiet, in einem Zentrum der revolutionären deutschen Arbeiterklasse.

Der Geburtstag der DDR steht in diesem Jahr in besonderer Weise im Zeichen kämpferischer Verbundenheit mit allen Kräften, die sich gegen imperialistische Interventionspolitik, gegen Krieg, weitere Eskalation von Gewalt und Neofaschismus zusammengeschlossen haben. Die Ukraine, Ägypten, Libyen, Afghanistan, Syrien u. a. Beispiele belegen überzeugend, dass der Imperialismus nicht willens und nicht fähig ist, internationale Probleme friedlich zu lösen. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat dafür erst jüngst wieder auf dem UNO-Plenum ein erschreckendes Beispiel geliefert. Solche Kriegsrhetorik sowie anhaltende Interventionshandlungen und die Präsenz der NATO-Staaten an den Grenzen Rußlands bergen die Gefahr weltweiter militärischer Konflikte in sich.

Uns als Kommunisten und Sozialisten fordert das zu einem klaren solidarischen Bekenntnis mit allen Friedenskräften, insbesondere mit dem heutigen Rußland heraus.

Viele unserer Mitglieder, DDR-Bürger, haben über Jahrzehnte Politik mitgestaltet. Sie standen mit unserem Staat DDR an vorderster Front im Friedenskampf, und sie waren in unterschiedlichen Bereichen engstens mit der Sowjetunion verbunden. Sie haben Denken und Fühlen sowjetischer Menschen kennen und schätzen gelernt. Haben erlebt, wie angesichts der Opfer im Gro-

ßen Vaterländischen Krieg oberster Wunsch der Völker dieses riesigen Landes der Friede war und ist. Das ist heute nicht anders.

Rußland ist zwar kein sozialistischer Staat mehr. Friedenssehnsucht und Friedenswille der Menschen sind angesichts der schlimmen Erfahrungen der eigenen Geschichte tief verwurzelt. Von Lenins "Dekret über den Frieden", den sowjetischen Initiativen während des Kalten Krieges bis zu den heutigen Friedensaktivitäten Rußlands - all das belegt das kontinuierliche Ringen dieser Völker um eine friedliche Welt.

Mit besonderer Sorge betrachten wir die Tatsache, dass ausgerechnet Deutschland mit seiner schmachvollen Vergangenheit die Politik zunehmend militarisiert und die gegen Rußland gerichteten Angriffe von NATO und EU militärisch, wirtschaftlich und politisch unterstützt. Und sogar dabei eine führende Rolle beansprucht und einnimmt.

Die BRD hat damit ein von der DDR begründetes freundschaftliches Verhältnis zu unserem östlichen Nachbarn aufgekündigt und ins Gegenteil verkehrt. Daran gerade im Jubiläumsjahr des Roten Oktober und anlässlich des heutigen DDR-Geburtstages zu erinnern, ist uns besonders wichtig.

Wir, die GRH, erneuern unseren Appell von Januar 2017 "Hände weg von Rußland". Wir fordern, dass die BRD endlich ihrer historischen Verantwortung gerecht wird und zu einem friedlichen und freundschaftlichen Verhältnis zur Russischen Föderation und zu ihrem Präsidenten Wladimir Putin zurückkehrt.

Hans Bauer

Dieter Stiebert

„Und das war im Oktober, als das so war...“

In aller Ohren ist diese Textzeile aus dem Oktobersong des Oktoberklubs über den Oktober im 17. er Jahr des 20. Jahrhunderts. Ich aber meine Ereignisse im Oktober 2017.

Am **03.10.** versammelten sich in Berlin ca. 500 Personen im Berliner Filmtheater UCI, nicht um den 27. Jahrestag des Anschlusses der DDR an die BRD zu huldigen, sondern zur traditionellen alternativen Einheitsfeier des OKV. Die Willenserklärung der Teilnehmer haben wir in unseren Mitteilungen des Vormonats veröffentlicht.

Am **07.10.** fand unter dem Motto "Damit nie eine Mutter mehr ihren Sohn beweint", in Erin-

nerung an 100 Jahre Oktoberrevolution und an den 60. Jahrestag der Gründung des DTSB der DDR die Festveranstaltung des DDR-Kabinetts Bochum anlässlich des 68. Jahrestages der Gründung der DDR in Bochum statt. Dazu ist auf der Internetseite des DDR-Kabinetts zu lesen:

„Im voll besetzten Festsaal konnten wir im Laufe des Tages weit über hundert Gäste aus allen Teilen des Landes begrüßen. Darunter Mitglieder und Vertreter des Freidenker-Verbandes NRW, DKP, KPD, Partei Die Linke, Soziale Liste Bochum, Absolventen der Jugendhochschule "Wilhelm Pieck", VVN-BdA, GRH e.V., BüSGM, OKV e.V., dem RotFuchs Förderverein, Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals, Sport-Senioren Berlin, Initiative Buchenwald Gedenken, LAG Buchenwald-Dora e.V., Polzeihistorisches Museum Pfaffroda/Erzgebirge, Verband zur Pflege der Traditionen der Nationalen Volksarmee und der Grenztruppen der DDR e.V., Berliner Freunde der Völker Russlands e.V. und der Friedensbrücke - Kriegsofferhilfe e.V.“

Bruno Mahlow, Mitglied des Ältestenrates der Partei Die LINKE, sprach zu "100 Jahre Roter Oktober" und seine Auswirkungen und zog Rückschlüsse für die heutigen Kämpfe um eine sozialistische Alternative. Werner Lempert von den Sportsenioren Berlin begeisterte die Teilnehmer mit Episoden aus seiner langjähriger erfolgreichen Laufbahn als Kanutrainer.

Die Grußbotschaft des Vorstandes der GRH, die Hans Bauer überbrachte, ist im Beitrag zuvor nachzulesen.

Den kulturellen Part bestritten sehr erfolgreich der Sänger Ernst Schwarz mit bekannten Arbeiter- und Kampfliedern, die zum Mitsingen animierten, sowie das Balalaika-Orchester Druschba und Solisten, die die Anwesenden auf eine musikalische Reise durch Rußland mitnahmen.

Am **14.10.** fand in Bestensee das Grenzertreffen der GRH mit rund 200 Teilnehmern unter dem Motto „Die Grenzer der DDR waren und bleiben dem Frieden verpflichtet – Der Kampf geht weiter“ statt. Siehe dazu den nachstehenden Bericht. Bereits am **13.10.** trafen sich Mitglieder der Vorstände der GRH, von ISOR und des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR mit den Delegationen der befreundeten Grenzschutzorgane der CSSR und der Volksrepublik Polen, die am Grenzertreffen teilnahmen. Es wurden Erfahrungen im Kampf um die Wahrung der Interessen der

Grenzschrützer ausgetauscht und gegenseitig über die aktuellen Erscheinungen des Rechtsrucks in Deutschland, Tschechien und Polen informiert. Den Freunden aus Polen, die zunehmenden Repressionen, insbesondere drastischen Rentenkürzungen, ausgesetzt sind, bekundeten die Teilnehmer ihre Solidarität.

Mit dem Kleinkrieg auf der Klausurtagung der Fraktion DIE LINKE im Bundestag am **17.10.** in Potsdam zwischen dem Parteivorstand und den Fraktionsvorsitzenden hat sich die Partei keinen guten Dienst erwiesen.

Am **21.10.** veranstalteten die DKP, der RotFuchs Förderverein und die SDAJ, unterstützt u.a. durch die GRH, die Konferenz im Berliner Kino Babylon „Revolution hat Zukunft“ zu 100 Jahre Roter Oktober, bei der 500 Teilnehmer begrüßt werden konnten.

Im **Oktober** begannen in Berlin die Sondierungsgespräche zwischen CDU / CSU, FDP und Grüne/Bündnis 90 mit dem Ziel, die Chancen zur Bildung einer Jamaika-Koalition auszuloten. Die Wahl zum Nationalrat in Österreich am **15.10.** sah die konservative ÖVP unter Sebastian Kurz als Sieger. Es deutet sich eine Koalition mit der rechten FPÖ unter Hans-Christian Strache an.

Bei den Wahlen am **20.10. und 21.10.** zum Abgeordnetenhaus in Tschechien ging die rechtspopulistische ANO des Milliardärs Andrej Babis als Sieger hervor.

Am **24.10.** nahmen in Berlin die am 24. September 2017 gewählten Bundestagsabgeordneten ihre Tätigkeit auf, darunter fast 100 Abgeordnete der rechtspopulistischen AfD.

Quo vadis? linke und kommunistische Bewegungen; quo vadis? Deutschland; quo vadis? EU.

Was also wird vom Oktober im 17. er Jahr des 21. Jahrhunderts im Gedächtnis der Menschheit übrig bleiben, über welches Ereignis wird in Hundert Jahren welches Lied gesungen werden, fragt Dieter Stiebert.

Treffen der ehemaligen Angehörigen der Grenztruppen der DDR

Am 14.10.2017 wurde die seit Jahren gepflegte Tradition ehemaliger Angehöriger der Grenztruppen der DDR mit dem 32. Treffen in Bestensee fortgesetzt. 200 Angehörige der Grenztruppen sowie zahlreiche Freunde und Genossen anderer bewaffneter Organe der DDR und Mitglieder linker Parteien, Verbände, Vereine und Bündnisse nahmen daran teil. Die Teilnehmer des Treffens gedachten mit einer Gedenkmi-

nute der im letzten Jahr verstorbenen Genossen, darunter des ehemaligen Ministers für Nationale Verteidigung der DDR, Armeegeneral a.D. Heinz Keßler.

Zum Thema des Treffens „Die Grenzer der DDR waren und bleiben dem Frieden verpflichtet – der Kampf geht weiter“ referierten das ehemalige Mitglied des Bundestages und des Vorstandes der Partei DIE LINKE, Wolfgang Gehrcke, sowie die Mitglieder der AG Grenze der GRH, Günter Ganßauge und Wolfgang Herzig. Die Veranstaltung fand durch die Teilnahme ehemaliger Grenzschrützer der CSSR und aus Polen eine besondere Wertschätzung.

Mit Begeisterung wurde das Auftreten des international bekannten russischen Musikduos „Faller“ aufgenommen.

In seinem Schlusswort machte der Vorsitzende der GRH Hans Bauer an aktuellen Beispielen die Weiterführung unseres Kampfes deutlich. (Günter Leo)

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat November, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 93. Geburtstag

Siegfried Heger, Berlin

zum 85. Geburtstag

Werner Wagner, Berlin

Wilhelm Lehmann, Berlin

Gerhard Behnke, Teltow

Traute Hahn, Berlin

Adalbert Hermann, Königs Wusterhausen

zum 80. Geburtstag

Klaus Ostermann, Berlin

Gerhard Scharf, Burgstall

Richard Ehrenberg, Berlin

Krimhilde Sacher, Neubrandenburg

zum 75. Geburtstag

Dietrich Holland, Berlin

Hans Nollau, Lengefeld

Dierk Grahlmann, Berlin

Gerd Müller, Werneuchen

Wolfgang Dockhorn, Berlin

zum 60. Geburtstag

Theresa Squillacote, USA

lution und des achtundsechzigsten Jahrestages der Gründung der DDR stand.

Die Versammlung wurde eröffnet mit Zitaten aus Majakowskis Oktoberpoem. Ein würdiger Beginn. Als Redner konnte Genosse Dr. Winfried Hansch, Vorsitzender der Alexander – von – Humboldt - Gesellschaft, gewonnen werden. Seine beeindruckenden Ausführungen beruhten sowohl auf langjährigen Erfahrungen im diplomatischen Dienst der DDR, als auch auf neuesten Studien.

Die konkreten Informationen über jene Länder, die von Staatsstreichen und imperialistischen Interventionen heimgesucht wurden und 1,5 Millionen Terrortodesopfer zu beklagen haben, erbrachten andererseits aber auch den Nachweis, dass gerade in diesen Regionen die vom proletarischen Internationalismus getragene Hilfe der Sowjetunion - auch die der DDR - nicht vergessen ist.

Die Informationen besagen, dass Russlands Regierung die Beziehungen zu den lateinamerikanischen Staaten weiter ausbaut. So wird Putin im November Bolivien besuchen, um dort an dem Forum Erdgas exportierender Länder teilzunehmen. In den vergangenen Monaten hatte Russland sich wiederholt auf die Seite der venezolanischen Regierung gestellt. Venezuela reagierte unter anderem damit, den Erdölhandel statt in US-Dollar u. a. mit russischem Rubel abzuwickeln. Aus den Medien hierzulande erfährt man nur wenig über die großen Demonstrationen für den von Hugo Chávez begonnenen und von Nicolaá Maduro geführten Reformprozess.

Die wahrhaft Linken in Deutschland stehen an der Seite des sozialistischen Kuba, der Linksregierungen in Venezuela und Bolivien und anderer revolutionärer Bewegungen in Lateinamerika. Die kenntnisreichen Ausführungen Dr. Hanschs waren für alle Zuhörer ein großer Gewinn.

Die Versammlung endet mit der Gewissheit, dass die Spuren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auch in den heutigen Klassenkämpfen untilgbar sind. (Der Vorstand der TAG)

*Ehrendes Gedenken unserem
verstorbenen Mitglied*

*Gerhard Heine aus Frankfurt/Oder
Er verstarb am 9. Oktober 2017
im Alter von 87 Jahren*

*Unser Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Frankfurt/Oder*

Die TAG Hohenschönhausen

führte am 7. Oktober 2017 ihre Mitgliederversammlung durch, die ganz im Zeichen des einhundersten Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevo-